

BERICHT T3.2004

KINDERBETREUUNG UND JUGENDARBEIT

402

INHALT

1	PRODUKTBERICHT	3
1.1	KINDERBETREUUNG VON 0-14 JAHREN (PRODUKT 14.02.01).....	3
1.2	FÖRDERUNG VON KINDERBETREUUNG DURCH TAGESMÜTTER (PRODUKT 14.02.02).....	3
1.3	BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT (PRODUKT 14.04.01)	3
1.4	FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT (PRODUKT 14.04.02).....	12
2	FACHBEREICHSBERICHT	16
3	VERMÖGENSHAUSHALT	17

1 PRODUKTBERICHT

1.1 KINDERBETREUUNG VON 0-14 JAHREN (PRODUKT 14.02.01)

Die Vertragsverhandlungen mit den nichtstädtischen KiTa-Trägern laufen weiter.

1.2 FÖRDERUNG VON KINDERBETREUUNG DURCH TAGESMÜTTER (PRODUKT 14.02.02)

Aufgrund des Geschäftsberichtes 2003 wurde der Bezuschussungsvertrag in beiderseitigem Einvernehmen angepasst.

1.3 BETREUTE KINDER- UND JUGENDARBEIT (PRODUKT 14.04.01)

1.3.1 Ziele der Jugendarbeit der Regionen 1 – 4

1. JFH SZ-Süd / KSP Ossenmoorpark (Fossi)
 2. JFH NoMi / MuKu Buschweg
 3. JuZ Glockenheide / ASP Holzwurm
 4. BSP Falkenhorst / Teestube Falkenberg / Spielmobil Fidibus
- Vermeidung und Abwendung von Gefahren für Kinder und Jugendliche
 - Hilfestellung in Krisensituationen geben
 - Förderung der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, Förderung der Selbständigkeit, des demokratischen Bewusstseins und Handelns
 - Benachteiligungen vermeiden und / oder abbauen
 - Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Region 1:

In beiden Einrichtungen hat sich die kooperative Arbeit mit Grundschulen (MitarbeiterInnen des Fossi) - bzw. weiterführenden Schulen (MitarbeiterInnen des JFH) gefestigt. Im Fossi sind zwei bis drei Vormittage für Schul- und Lehrerinnenkontakte, sowie Projekte und Veranstaltungen mit Schülerinnen und Lehrerinnen fest eingeplant.

Im JFH wird seit den Herbstferien eine dritte Vormittagsöffnung angeboten, ein vierter Vormittag wird in erster Linie für Kontakte in den Schulen (Klassenbesuche, Schulleitergespräche, Einzelgespräche, schulbezogene Projektplanung usw.) genutzt.

Dieser konzeptionelle Ansatz hat weiterhin Bestand. Das Team hat sich verbindlich darauf geeinigt die Kooperation fortzusetzen bzw. inhaltlich auszubauen.

Die zu leistende Arbeit in der Region I entwickelt sich weiterhin aus den benannten Inhalten des Tertialberichtes I/04.

Seit Beginn des Schuljahres 03/04 sind weiterhin sechs hauptamtliche MitarbeiterInnen inklusive einer Regionalleitung auf 5,75 Stellen mit zusätzlichen Arbeitsbereichen, verteilt auf zwei Einrichtungen in der Region tätig.

Diese Voraussetzungen bestimmen weiterhin das Arbeitsvolumen, welches sich bedarfsorientiert weiter erhöht hat und unter den bestehenden Strukturen nicht immer zu erfüllen ist, der geplante Arbeitseinsatz während der Schulzeit ist erheblich größer geworden, sodass die Mehrarbeit in den Ferien ausgeglichen werden muss.

Es sollten saisonale Stundeneinsätze berücksichtigt werden.

Der Arbeitsansatz ist konzeptionell überprüft worden und hat für das laufende Schuljahr 04/05 folgende Arbeitszeiten zur Folge

Fossi:

Mi., Do., Fr. Projektarbeit, Schulkontakte von 9.00-13.00
Mo. - Fr. Nachmittagsöffnung 13.00-17.00/ bzw. 17.30 (Protokoll)

JFH:

Mo., Mi., Do. Öffnung von 9.00-17.00
Fr., Schulkontakte 9.00-13.00
Di. und Fr. Nachmittagsöffnung 13.00-17.00/ bzw. 17.30 (Protokoll)
Sa. Im 14 tägigen Wechsel Mädchen- und Jungenarbeit
Di., gemeinsame Teambesprechung von 8.45-12.45

Mittelfristig wäre zu klären wie aus der schulsozialen Arbeit, Hilfe für SchülerInnen in Kooperation mit LehrerInnen und Eltern, die schul- und familienbezogene Jugendarbeit gestärkt und etabliert werden kann

Mögliche Maßnahmen werden im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von Jugendarbeit 2010 entwickelt und vorgetragen.

BesucherInnen nach Alter im Monatsdurchschnitt Aug. - Nov. 2004

JFH	August	September	Oktober	November
< 15 m	27	38	21	47
< 15 w	22	25	14	28
15-17 m	5	5	4	6
15-17 w	3	2	1	3
> 18 m	4	3	2	4
> 18 w	1	1	1	2

Die gesammelten Zahlen beziehen sich auf die Nachmittagsöffnung ab 13.00 Uhr. Der Besuch an den Vormittagen bewegt sich zwischen 200 und 300 SchülerInnen.

Direkt vor und nach den Ferien reduzieren sich die BesucherInnenzahlen leicht, in den Ferien ist ein gravierender Rückgang der BesucherInnen zu erkennen (z.B. waren in den Herbstferien 2004 durchschnittlich 15

BesucherInnen anwesend). Im Laufe der Schulzeit ist wiederum ein hoher Anstieg zu verzeichnen.

Fossi	August	September	Oktober	November
< 10 m	8	12	11	8
< 10 w	6	10	9	7
< 15 m	3	2	4	1
< 15 w	1	2	2	2
< 17 m	--	--	--	--
< 17 w	--	--	--	--

Teilnehmende Kinder an den Vormittagsprojekten sind nicht berücksichtigt, die schulbezogenen Projektangebote, primär mit Glashütter Grundschulen, haben sich im letzten Jahresdrittel erhöht, es ist von einer wöchentlichen Teilnehmerzahl von ca. 50 Kindern auszugehen. Auf dem Fossi ist die Kinderzahl nach den Sommerferien stetig gestiegen, größter Zulauf war hier während der Herbstferien wahrzunehmen.

Zum Jahresende ist wieder ein Rückgang festzustellen.

Region 2:

Nachdem Mitte Oktober die noch vakante halbe Stelle im JFH Bunker besetzt werden konnte, hat die Region nun ihren Soll-Personalstand erreicht: In jeder Einrichtung sind 2,5 ErzieherInnen tätig. Wie dünn diese Decke ist, zeigt sich, wenn bei Urlaub eines Erziehers noch ein zweiter wegen Krankheit ausfällt.

Eine Einschränkung der Öffnungszeiten + Angebote ließ sich dennoch nicht verhindern. Da der Arbeit mit Schulklassen im JFH Buschweg ein hoher Stellenwert zugeordnet wird und dort 2 KollegenInnen an den meisten Montagen bereits ab 8 Uhr mit Schülern in der Einrichtung arbeiten, bleibt das JFH Mitte montags geschlossen, damit seine Mitarbeiter Hausaufgabenhilfe und Nachmittagsbetrieb im Buschweg übernehmen können.

Das offene Sporthallenangebot in den Wintermonaten (Samstags von 15 – 19 Uhr in der Copernicus-Halle) wird durch Honorarmitarbeiter, die vom Förderverein der offenen Jugendarbeit finanziert werden, erhalten bleiben. Der Förderverein erwies sich als wichtige Stütze, nachdem 90 % der Betriebsmittel gekürzt wurden.

Nach der Schließung des Jugendtreffs Kulturcafé kommen nur wenige seiner ehemaligen BesucherInnen in die Einrichtungen der Region. Obwohl die vertrauten Ansprechpartner aus dem Kulturcafé weitgehend dort erreichbar waren, gelang es nicht, die Jugendlichen in den JFHs Buschweg und Mitte zu integrieren. Auch der Versuch, die erfolgreichen KC-Teenie-Partys im

Buschweg fortzusetzen misslang, da die Teenies den neuen Veranstaltungsort nicht akzeptierten. Auftrittsmöglichkeiten für Bands bestehen in der KG Vicelin-Schalom. Ersatzlos weggefallen war das Tonstudio, in dem junge MusikerInnen ihre ersten Aufnahmen machen konnten.

1. JFH Norderstedt-Mitte

Im Jahresdurchschnitt wurde die Einrichtung von 57 BesucherInnen pro Tag besucht; 25 % davon waren Mädchen, die meisten BesucherInnen waren im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Für den Besucherrückgang der letzten Monate mag ein gewisser Generationswechsel verantwortlich sein, es kann jedoch auch ein Zusammenhang mit der Reduzierung auf 4 Öffnungstage vorliegen. (s.o.) Das neu zusammengesetzte Team stellt momentan Überlegungen über die zukünftige Ausrichtung der Einrichtung an. Dabei werden die Öffnungszeiten natürlich eine zentrale Rolle spielen, ebenso die Auswirkungen auf den Buschweg, falls der JFH Mitte wieder an 5 Tagen geöffnet werden soll.

Für die Dauer des aktuellen Schuljahres können wir – wie im letzten T-Bericht angekündigt – viermal in der Woche eine 3-stündige Hausaufgabenhilfe anbieten. Die Kosten für die Honorarmitarbeiterin stellt uns der Förderverein zur Verfügung. Erfreulich auch, dass das JFH Mitte in diesem Jahr zu den Nutznießern des Wohltätigkeits-Skatturniers in der Moorbek-Passage gehörte und 1500 € erhielt. Worüber wir uns ebenfalls freuten, war der Erfolg einiger unserer Besucher, die als „Bunker-Kids“ Breakdance-Auftritte bei mehreren Veranstaltungen in Norderstedt hatten.

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Schnitt
Weibl.	15	19	23	22	14	12	4	10	11	10	11	14
Männl.	50	45	47	47	43	49	21	39	47	41	39	43
Gesamt	65	64	70	69	57	61	25	49	58	51	50	57

2. Muku Buschweg

Im Jahresdurchschnitt wurde die Einrichtung von 31 BesucherInnen pro Tag besucht; 35 % davon waren Mädchen. Die meisten halten sich bei ihren Besuchen 3 Stunden oder länger bei uns auf. Am häufigsten vertreten war die Gruppe der 10 – 15-jährigen. Höher ist der Altersdurchschnitt bei den monatlichen Hip-Hop-Partys, die von etwa 90 – 110 Jugendlichen besucht werden; die Mehrheit von ihnen kommt lediglich zu diesen Veranstaltungen in die Einrichtung. Die Disc-Jockeys wurden übrigens mit einem DJ-Training fit gemacht, das der Landesrat für Kriminalprävention mit Fördermitteln ermöglichte.

Hausaufgabenhilfe und Angebote für Schulklassen bewegen sich weiterhin auf dem im letzten Bericht geschilderten guten Niveau. Eine weitere Schnittstelle zur Hauptschule Falkenberg gab es noch durch Fitness-Kurse für Jungs und Mädchen, die im Rahmen der Nachmittags-Schulangebote stattfanden (durchgeführt von MitarbeiterInnen der Einrichtung).

Der Bebauungsplan B 154 sieht für die nächsten Jahre die Schließung einer Baulücke zwischen dem Jugendhaus und den Neubauten Ecke Kohfurt/Am Knick vor; ungefähr 90 Wohnungen sollen hier entstehen. Mehr Nachbarschaft wird begrüßt, da die Lage der Einrichtung „auf der grünen Wiese“ als nachteilig empfunden wird. Sollte das „Garstedter Dreieck“ tatsächlich einmal zum Wohngebiet werden, befände sich unser Haus idealerweise in der Mitte. Das im Zusammenhang mit dem B 154 in Auftrag gegebene Lärmschutzgutachten ergab, dass die von Kunstrasenplatz und Skateanlage ausgehenden Geräusche über der gesetzlich erlaubten Höchstgrenze liegen. Das könnte bedeuten, dass auf beiden Plätzen die Nutzung zu bestimmten Tageszeiten verboten werden muss.

Bedauerlicherweise musste die Halfpipe, das Kernstück der Skateanlage, vor einigen Monaten abgerissen werden. Die Pipe hatte erhebliche Sicherheitsmängel; eine Reparatur wäre nicht ökonomisch, ein Neubau nur mit Baugenehmigung bzw. unter Berücksichtigung von strengen Auflagen möglich gewesen. Die Lärmschutzverordnungen erlauben Skateanlagen nicht mehr in der Nähe von Wohngebieten.

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Schnitt
Weibl.	14	16	19	27	27	22	13	13	17	13	10	17
Männl.	7	11	9	14	14	12	2	18	24	22	17	14
Gesamt	21	27	28	41	41	34	15	31	41	35	27	31

Region 3:

Angebote/Aktivitäten:

- offener Bereich
unverändert
- Bewerbungshilfen/Beratungsgespräche
in der Glockenheide weiterhin viele Bewerbungshilfen für die Gruppe der ungelernten Arbeiter und Hilfen bei bürokratischen Formularen und Anschreiben
- erfolgreiche Durchführung der Aussiedlerfreizeit, die vom JFH und dem ASP gemeinsam durchgeführt wurde

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen/Institutionen

- Unterstützung des Internationalen Jugendprogramms bei der Betreuung der Jugendlichen und einzelnen Programmangeboten
- zwischen den umliegenden Kitas, Grundschulen und dem ASP besteht ein enger Kontakt, der mit den Grundschulen sogar noch intensiviert werden soll, z. B., Mitarbeit und Ausführungen von Schulprojekten auf dem ASP
- regelmäßiger Infoaustausch mit dem Jugendamt
- regelmäßiger Infoaustausch mit dem Verein NOWI

Öffnungszeiten

Die regelmäßige Präsenz, die bedarfsgerechten Öffnungszeiten und die notwendigen Innen- und Aussenaktivitäten sind von beiden Teams gewährleistet worden.

Etat

Die im letzten Jahr beschlossene Kürzung des Etats auf nur noch 10 % der vorherigen Mittel birgt Probleme: 1500 € für Inventar, Verwaltung und Betrieb reichen nicht aus, um notwendige Aktionen in ausreichender Anzahl durchzuführen, "bedürftige" Kinder und Jugendliche zu unterstützen und dazu ausreichend Spiel- und Büromaterial zu kaufen. Es wird die Anhebung des Etats für erforderlich gehalten.

BesucherInnenzahl im Monatsdurchschnitt Jan. - Nov. 2004

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov
JFH	44	45	43	41	41	39	37	38	42	47	60
ASP	21	20	24	24	30	33	24	33	30	27	23

Der Aussiedleranteil in der Glockenheide hat sich von 83 % auf 73 % verschoben. Gründe: geringerer Zuzug und die jüngeren Aussiedler, welche in Deutschland aufgewachsen sind, sind wesentlich kontaktfreudiger zu gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen, sodass Einheimische sie mit ins Jugendzentrum begleiten.

Auf dem ASP hat der erste "Generationswechsel" stattgefunden. Die älteren Besucher (13/14 Jahre) haben den Weg in andere Einrichtungen gefunden. Neue, jüngere Kinder im Alter von 8 - 11 Jahren entdecken nun langsam den Platz für sich.

Region 4 (Bericht des Trägers):

Bauspielplatz:

Zu Beginn des Frühjahrs hatte der Baui einen Zuwachs von BesucherInnen zu verzeichnen, zum Sommer einen Rückgang. Viele BesucherInnen fuhren in Urlaub oder waren bei anderen Ferienaktionen angemeldet.

Zwei neue Kolleginnen unterstützen seit April und Oktober die Arbeit vor Ort. Für die Kinder ist es nicht leicht, sich auf neues Personal einzustellen, da sehr enge Kontakte und Beziehungen aufgebaut wurden. So sind immer mal wieder die Besucherzahlen zurück gegangen. Auffällig ist nach wie vor, dass Bedürfnis der Kinder nach Gesprächen und engen persönlichen Kontakt zu den MitarbeiterInnen vor Ort. Bis vor einiger Zeit stand der Hüttenbau und das Erleben auf dem Platz im Vordergrund, das hat sicher aber innerhalb der letzten zwei Jahre verändert. Gebaut wurde nur phasenweise und sehr unregelmäßig. Die Kinder suchen bewusst den Kontakt zu den MitarbeiterInnen für Gespräche, wollen und nutzen konkrete Angebote im kreativen, handwerklichen Bereich.

Das 30jährige Jubiläum des Bauspielplatzes und das 5jährige Jubiläum des Spielmobils standen dieses Jahr bevor.

Gefeiert wurde dies mit einem grossen Mittelalterfest auf dem Bauspielplatz. Die Vorbereitungen dazu nahmen sehr viel Zeit in Anspruch, das Fest war aber ein voller Erfolg: ca. 700 Gäste tummelten sich zu mittelalterlicher Musik und zwischen Ritterkostümen u.a. Leuten auf dem Platz.

Der Bauspielplatz profitiert u.a. auch durch die Spielmobilarbeit. Viele Kinder von beiden Spielplätzen kommen nun regelmässig zum Bauspielplatz, vor allem wegen der KollegenInnen, die gemeinsam Spielmobil und Bauspielplatz betreuen.

Der Winter ist normalerweise eine ruhigere Zeit auf dem Bauspielplatz. Nicht so dieses Jahr: vor allem an den beiden Projekttagen (parallel zum offenen Betrieb) sind bis zu 27 Kinder im Haus. Da unsere Angebote von vielen Kindern sehr gut angenommen werden, wollen wir diese im gesamten nächsten Jahr durchführen.

Die Zusammenarbeit mit den Kitas und Grundschulen in Harksheide verläuft weiterhin gut: viele dieser Einrichtungen besuchen den Baui im Sommer und nutzen den Platz für Aktivitäten.

Spielmobil:

Nach wie vor wird das Spielmobil an dem Spielplatz der Hinrich-Thieß-Str. sehr gut besucht - etwa 55 Kinder täglich.

Seit Mai fährt das Spielmobil freitags den Spielplatz der Fritz-Schumacher-Str. an. Anfangs war das Spielmobil auch dort sehr gut besucht, das ließ aber in den Sommerferien nach. Vermutlich lag dies

an der 10tägigen Pause (bedingt durch die Freizeit) und durch eine Ausfälle durch Regen und Personalmangel. Nachdem sich herumsprach, dass das Spielmobil wieder regelmäßig vor Ort ist, kamen auch wieder mehr Kinder.

Der Spielplatz an der Fritz-Schumacher-Str. wird außerhalb des Spielmobils nur wenig bis kaum von Kindern genutzt. Viele Eltern sind froh, dass dieser Spielplatz angefahren wird.

Das Team des Baus/Spielmobils hat vor Ort sehr gute Kontakte zu den Eltern der Kinder, so dass es viele Elterngespräche auf dem Platz gibt. Dies ist weiterhin nur möglich, da eine Unterstützung durch Honorarkräfte erfolgt.

Die Spielmobilarbeit ging mit einem Laternenumzug am 30.10.2004 in die Winterpause.

Probleme

Durch das erweiterte Spielmobilangebot am Freitag kommt es bei Krankheiten und Urlaub häufiger zu Personalengpässen, da Bauspielplatz und Spielmobil an zwei Tagen pro Woche parallel geöffnet haben.

Es gab wieder einen Einbruch auf dem Bauspielplatz. Die Täter schnitten den Teil des Zaunes durch, der noch aus einfachem Maschendraht besteht. Eine Fensterscheibe wurde eingeschlagen, die Schlösser der Schuppen geknackt und ein Fahrradanhänger gestohlen.

Gegenmaßnahmen

Unterstützung der Arbeit vor Ort mit Honorarkräften, erhöhter Einsatz der Regionalleiterin im offenen Betrieb.

Ein grosser Teil des Zaunes wurde bereits durch Doppelstabmattenzaun ersetzt, wünschenswert ist die Erneuerung des restlichen Stückes Zaun, das noch aus einfachen Maschendraht besteht.

Teestube:

Es gab im Sommer einen leichten Besucherrückgang. Seit August hat sich eine neue Gruppe von Stammbesuchern zwischen 17 und 19 Jahren etabliert. Aus dieser Gruppe heraus hat sich Ende Oktober der neue Jugendausschuss gebildet.

In diesem Jahr hat sich die Zusammenarbeit mit dem Lernverbund Norderstedt - Teilnetzwerk Jugendliche - intensiviert. Drei Projekte sind daraus entstanden:

1. Gestaltung des Außengeländes der Teestube - drei Tage haben 20 Jugendliche mit den KollegenInnen aus der Teestube und anderen Helfern das Außengelände nach den Wünschen und Ideen der Jugendlichen gestaltet. Neben neuen Erfahrungen mit Schaufel, Wasserwaage, Schubkarre, Fundament, Wurzelwerk, Platten legen,

Blumen und Bepflanzung war man von der Zusammenarbeit der ganz unterschiedlichen jungen Leute begeistert. Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten und welche die sich vorher nicht kannten, motivierten und unterstützten sich gegenseitig. Ein regelmäßiger Tagesablauf mit Frühstücksvorbereitungen, gemeinsamen Mittag- und Abendessen rundeten die Tage ab.

2. Die "Machbar-Tour" machte auch bei den Konfirmanden der Teestube Station.
3. Die Schuldnerberatung informierte mit "Was kostet die Welt"

Seit November hat die Teestube eine neue Besuchergruppe: 13-14jährige Jugendliche, die die Angebote intensiv nutzen.

Probleme

Zwischen den beiden Besuchergruppen (13-14 Jahre und 17-19 Jahre) kommt es häufig zu Konflikten: die Älteren fühlen sich durch die Jüngeren gestört, die Jüngeren haben keine Rückzugsmöglichkeit. Der Vorschlag, gemeinsam den ehemaligen Schularbeitenraum zu renovieren und mit den Jugendlichen zu gestalten, kann leider nicht realisiert werden. Solange nicht geklärt ist, wann und ob die Kirchengemeinde mit anderen Kirchengemeinden fusionieren wird, sollen in der Teestube keine räumlichen Veränderungen vorgenommen werden. Somit bleiben die Konflikte zwischen den Alters- und Interessengruppen bestehen, da sie auf engem Raum miteinander auskommen müssen.

Gegenmaßnahmen

Im Mai 2005 wird es eine Entscheidung bezüglich der Räumlichkeiten geben. Bis dahin müssen Kompromisse eingegangen werden und die MitarbeiterInnen immer wieder vermittelnd eingreifen.

BesucherInnenzahl im Monatsdurchschnitt Jan. - Nov. 2004

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov
Teestube	23	23	18	17	17	13	12	16	21	18	20
Bau	8	10	15	20	19	17	9	11	17	13	13
Spielmobil	---	---	54	80	53/60	67/18	37/22	53/19	45/32	42/22	---

1.4 FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT (PRODUKT 14.04.02)

1.4.1 Förderung der seelischen und körperlichen Entwicklung junger Menschen durch finanzielle Unterstützung von Ferien- und Freizeitmaßnahmen

- Für Norderstedter Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 bis 17 Jahren in den Sommerferien ein abwechslungsreiches Ferienprogramm u.a. in Form eines Ferienpasses anbieten.

Auswertung Sommerferienpass 2004

Insgesamt kann bei der Sommer-Ferien-Pass-Aktion 2004 (28.06. – 07.08.2004) eine Ausbuchung von ca.77 % verzeichnet werden. Es wurde 2004 insgesamt für 2.965 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 – 17 Jahren kalkuliert, angenommen wurde die Aktion von 2.301 Teilnehmer/innen.

Im Vorjahr lag die Ausbuchung bei rund 70 %. Dort wurde für 3.121 Kinder und Jugendliche kalkuliert, angenommen wurden die Aktionen von 2.182 Teilnehmer/innen.

Kosten für die Sommer-Ferien-Pass-Aktion 2004:

	2004	2003
Gesamtausgabe	17.053,76 €	15.467,83 €
Reisekosten (Tagegeld BetreuerInnen der Ganztagesfahrten)	212,87 €	120,00 €
Einnahme	11.043,00 €	9.436,90 €
Zuschuss Kreisjugendring Segeberg e.V.	2.380,00 €	2.210,00 €
Tatsächlicher Zuschuss Stadt Norderstedt	3.955,98 €	3.940,93 €

Jedes teilnehmende Kind / Jugendliche(r) erhielt somit im Jahr 2004 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1,71 €. Im Vorjahr war es pro Kind / Jugendliche(r) 1,81 €.

Jugendferienwerksmaßnahme 2004

In der Zeit vom 28.06. – 09.07.2004 fand eine Jugendferienwerksmaßnahme mit 21 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 – 15 Jahren aus Familien mit beengten Wohnverhältnissen auf der Insel Fehmarn im Jugendlandheim Lemkenhafen statt. Der Anteil der Teilnehmer/innen aus Notunterkünften, Aussiedlerfamilien und „einheimischen“ Kindern war gleichermaßen verteilt, um dem Integrationsgedanken Rechnung zu tragen.

Die Ausgaben hierfür setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenaufstellung:	2004	2003
Unterkunft u. Verpflegung	4.976,40 €	4.834,60 €
Hin- und Rückfahrt incl. Ausflug	700,00 €	990,00 €
Ausgaben für verschiedene Veranstaltungen vor Ort	616,62 €	400,12 €
Versicherung für Teilnehmer/innen	221,76 €	212,52 €
Reisekostenabrechnung für Betreuer/innen	234,80 €	208,18 €
Zwischensumme - Ausgabe:	6.749,58 €	6.645,42 €
Eigenbeteiligung der Teilnehmer/innen	1.680,00 € (21 á 80,00 €)	1.470,00 € (21 á 70,00 €)
Zuschuss Kreis/Land	2.304,00 €	2.937,60 €
Zwischensumme - Einnahme:	3.984,00 €	4.407,60 €
Kosten der Maßnahme:	2.765,58 €	2.237,82 €

1.4.2 Materielle und ideelle Förderung und Unterstützung der Jugendverbandsarbeit

- Förderung der Jugendverbandarbeit im Rahmen des Jugendförderplanes
Zuschüsse wurden entsprechend der Richtlinie im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel gezahlt.

Die Zuschusszahlungen an die Kirchengemeinde Harksheide-Falkenberg im III. und IV. Quartal 2004 wurden gem. § 4 des Vertrages seitens der Stadt Norderstedt zunächst eingestellt, da der Verwendungsnachweis 2003 von der Kirchengemeinde bis einschl. 09.12.04 nicht vorgelegt wurde (Abgabetermin lt. Vertrag: bis zum 31.03.04). Da nicht absehbar

ist, wann der Nachweis letztendlich eingeht, wurden die einbehaltenen Mittel in 2005 übertragen, damit die Stadt bei Vorlage des Nachweises ihren vertraglichen Pflichten nachkommen kann.

1.4.3 Beteiligungsprojekt

Organisation der Teilnahme von Vertreter/innen der Kinder- und Jugendbeiräte an:

- **PISA-Initiativkreis:** Um die Beteiligung von Kinder und Jugendlichen an der Entwicklung von weiteren Bildungskonzepten zu sichern, soll ein Jugendlicher /eine Jugendliche aus den Kinder- und Jugendbeiräten als ständiges Mitglied in den Initiativkreis integriert werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, dass sich zu diesem Thema ein Kreis von weiteren Jugendlichen außerhalb des Initiativkreises bildet, der zu diesem Thema Ideen entwickelt.
- **Lenkungsgruppe "Offene Jugendarbeit":** Hier sollen die Beiratssprecher mit eingebunden werden, um weitere Anregungen zu einem neuen JA-Konzept zu geben.
- **Kinderfest 2005:** Dieses Projekt ist eine Gemeinschaftsproduktion zwischen den JuBei NOs, AK Miteinander Leben von Norderstedt Marketing, dem Qualitätsmanagement der Stadt und der Koordination für Beteiligungsprojekte. Dieses Festival soll mit den JuBei NOs ausgestaltet werden und im Juni stattfinden.

Ausbau der Kooperation z.B. mit:

- LionsClub, Aktion Mensch, Kinder- und Jugendparlament Lingen

Begleitung der Kinder- und Jugendbeiräte bei folgenden Projekten:

- **Kreativprojekte an Schulen:** Der JuBei Glashütte / Garstedt hat eine Zukunftswerkstatt entwickelt, die zum Ziel hat, dass Schüler/innen in dieser Werkstatt Ideen für ihre Schule entwickeln und umsetzen. Dieses Projekt soll im Januar starten
- **B-255 / B-256:** Der JuBei Friedrichsgabe / Norderstedt-Mitte hat für diesen Bereich, da dort eine Stadtentwicklung geplant ist, Ideen gesammelt, wie dieser Standort Kinder- und Familienfreundlich erschlossen werden kann. Es ist nun zu verfolgen, in wieweit diese Ideen eingebracht werden können, wenn der Startschuss zur Entwicklung fällt.
- **Bandabende und Contest:** Der JuBei Harksheide hat ein Konzept für Bandabende und einen Bandcontest geschrieben, um die Jugendkulturarbeit des ehemaligen JuKuCas aufzufangen. Der erste Bandabend startet im Februar.
- **Jugendfestival:** Der JuBei Friedrichsgabe / Norderstedt-Mitte plant derzeit ein großes Jugendfestival am Müllberg. Die Planungen dazu werden noch ins

erste Quartal 2005 reichen. Weitere Projekte müssen dann neu angeschoben werden.

- **Gewaltprävention:** Der JuBei Glashütte / Garstedt möchte eine Aktion zum Thema „Gewaltprävention“ entwickeln. Da sich die Mitglieder noch nicht auf ein Konzept einigen konnten, werden im ersten Quartal Infoveranstaltungen mit dem Kontaktbeamten aus Norderstedt und mit dem Kriminalpräventiven Rat laufen, um dann eine Projektidee auf die Beine zu stellen.
- **B-154:** Bei diesem Projekt geht es dem JuBei Glashütte / Garstedt darum, dass ein Gelände, das neben dem Buschweg mit einer Wohnbebauung beplant wird, zu beobachten. Es gibt dort Problem wegen des Lärmschutzes, so dass nötigenfalls ein Teil des Freizeitgeländes umzäunt werden muss, damit der Lärmschutzverordnung genüge getan werden kann.
- Regelung der Finanzen und der Öffentlichkeitsarbeit mit den Kinder- und Jugendbeiräten; Pflege der Homepage mit den Kinder- und Jugendbeiräten; Er- und Überarbeitung der Richtlinie, der Geschäftsordnung mit den Kinder- und Jugendbeiräten

Übergeordnete Beteiligungsprojekte

- Schulwegsicherung
- Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung
- Neuauflage des Kinderstadtplans
- Rückaustausch mit Estland (bilaterale, politische Jugendbegegnung)
- Mitgestaltung des Internetauftrittes der Kinderseite Norderstedts
- Benchmarking der Beteiligungsprojekte mit der Bertelsmann Stiftung
- Seminare für die Sprecher und Stellvertreter der Kinder- und Jugendbeiräte (optional auch für die Mitglieder); Seminare für die Mitglieder der Kinder- und Jugendbeiräte (alle und optional auch Externe). Diese sollen unter der Begleitung von Studenten der Modelluniversität Lüneburg stattfinden, mit der Verhandlungen aufgenommen worden sind.

Außerdem:

Werbung weiterer außerordentlicher Mitglieder

2 FACHBEREICHSBERICHT

2.1 RECHTSSTREITIGKEITEN

Beim Fachbereich Kinderbetreuung u. Jugendarbeit sind z.Zt. (Stand 12/04) folgende Rechtsstreitigkeiten anhängig:

Anzahl	Gründe
2	Geldforderungen s. Erläuterungen unten zum Sachstand – soweit kein Streitwert benannt ist, liegt dieser unter 500 € -

1. Klage Kirchengemeinde Harksheide-Falkenberg ./.. Stadt Norderstedt, Az: 15 A 431/03 wegen Kürzung der Betriebskosten zur Pos. Rechtsgutachten Finanzierungsverträge 2001 –2003 in Höhe von rd. 5.300 € im Rahmen der Festsetzung der Jahresrechnung 2000; die Klägerin hat ihren Klagantrag mit Datum v. 03.11.2004 zurückgenommen, nachdem die Stadt der Kirchengemeinde nachgewiesen hat, dass sie die Rechtsberatungskosten doppelt (!) einfordert, Einstellung des Verfahrens auf Kosten der Klägerin gemäß Beschluss v. 03.11.2004.
2. Klage Kirchengemeinde Harksheide-Falkenberg ./.. Stadt Norderstedt, Az.: 15 A 432/03 wegen Kürzung des Zuschusses für die Jugendarbeit in der Region Harksheide für die Jahre 2001 bis 2002 wegen nicht besetzter Stellen aufgrund der Regelung in § 12 des am 16.03.1998 abgeschlossenen Finanzierungsvertrages, Streitwert rd. 12.000 € ?; Klageschrift eingegangen, zunächst noch ohne nähere Begründung; nach wiederholter Aufforderung durch das Gericht hat die Klägerin ihren Klagantrag ansatzweise begründet; die Stadt hat dazu schriftsätzlich Stellung genommen u. die Klagabweisung beantragt; die eingereichte Klagbegründung bleibt insgesamt unbegründet u. nicht nachvollziehbar, die geltend gemachten Ansprüche sind teilweise nicht beziffert, die Zusammensetzung u. Berechnung der Forderung in keinem Fall belegt; mündliche Verhandlung am 06.12.2004: die Klage der Kirchengemeinde wird abgewiesen, schriftliche Urteilsbegründung folgt.

3 VERMÖGENSHAUSHALT

Hh.-Stelle	Maßnahmen	Bewertung	Stand
4601.34500	Ersatz Vermögensschäden Ansatz: 100,00	nicht angefallen	angeordnet beauftragt 0,00
4512.98700	Zuschüsse an Vereine und Verbände Ansatz: 3.000,00	nicht angefallen	angeordnet beauftragt 0,00
4601.93500	Besch. bew. Vermögen – Jugendfreizeitheime Ansatz: 5.000,00	erledigt	angeordnet beauftragt 4.789,74
4640.001.36101	Zuschuss Land Integrationsmaßnahmen Ansatz: 100,00	erledigt	angeordnet beauftragt 13.000,00
4640.001.93500	Besch. bew. Vermögen – Kindertagesstätten Ansatz: 40.290,30	erledigt	angeordnet beauftragt 39.069,36
4640.001.93501	Besch. bew. Vermögen Integrationsmaßnahmen Ansatz: 0,00	erledigt	angeordnet 10.558,32
4640.001.93550	Besch. bew. Vermögen - Küchen Ansatz: 5.000,00	erledigt	angeordnet 4.361,24
4641.98700	Zuschüsse Kindergartenträger Ansatz: 27.500,00	erledigt	angeordnet beauftragt 26.677,71
4641.987900	Tilgungszuschuss Vicelin – Kita Ansatz: 15.000,00	erledigt	angeordnet beauftragt 14.520,68
4641.987910	Tilgungszuschuss Verein der Kinder wegen Ansatz: 14.000,00	erledigt	angeordnet beauftragt 13.800,00

Hh.-Stelle	Maßnahmen	Bewertung	Stand
4641.987920	Tilgungszuschuss Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Ansatz: 13.000,00	erledigt	angeordnet beauftragt 12.986,81